

## Hinweise zum Datenschutz

---

Selbstverständlich behandeln wir Ihre Angaben anonym und streng vertraulich. Alle Forderungen zur Gewährleistung des Datenschutzes (nach DSGVO) werden von uns erfüllt.

Für unsere Auswertungen wird von dem aufgezeichneten Gespräch ein schriftliches Protokoll (Transkript) angefertigt. Ihre persönlichen Angaben, wie z. B. Ihr Name, werden dabei nicht genannt.

Veröffentlichungen der Ergebnisse erfolgen ebenfalls nur anonymisiert. Nach der Erstellung des schriftlichen Protokolls wird das aufgezeichnete Gespräch gelöscht, so dass keine Rückschlüsse mehr auf Ihre Person möglich sind.

Für weitere Informationen können Sie uns gerne kontaktieren!

## Kontakt: Ihre Ansprechpartner\*innen

Projektmitarbeiterin

**Tuğba Aksakal, M.A.**

E-Mail: [Tugba.Aksakal@uni-wh.de](mailto:Tugba.Aksakal@uni-wh.de)

Telefon: +49 (0)2302 / 926-78615

Projektleitung

**Prof. Dr. Patrick Brzoska**

E-Mail: [Patrick.Brzoska@uni-wh.de](mailto:Patrick.Brzoska@uni-wh.de)

**Dr. Yüce Yılmaz-Aslan**

E-Mail: [Yuce.Yilmaz-Aslan@uni-wh.de](mailto:Yuce.Yilmaz-Aslan@uni-wh.de)

The logo for CoPaK features the text 'CoPaK' in a stylized, blue, serif font. The letter 'o' is replaced by a red and white globe icon.

---

Universität Witten/Herdecke  
Fakultät für Gesundheit  
Department für Humanmedizin  
Lehrstuhl für Versorgungsforschung  
Alfred-Herrhausen-Straße 50  
58448 Witten

Telefon: +49 (0)2302 / 926-78615

E-Mail: [copak@uni-wh.de](mailto:copak@uni-wh.de)

Internetseite: [www.uni-wh.de/versorgungsforschung](http://www.uni-wh.de/versorgungsforschung)

Auswirkungen der  
**Covid-19-Pandemie**  
auf  
Versorgungsangebote  
im Bereich der  
**Krebsbehandlung und**  
-prävention

The logo for CoPaK features the text 'CoPaK' in a stylized, blue, serif font. The letter 'o' is replaced by a red and white globe icon.

[copak@uni-wh.de](mailto:copak@uni-wh.de)



## Auswirkungen der Covid-19-Pandemie im Bereich der Krebsbehandlung und -prävention

### Worum geht es bei CoPaK?

Die Covid-19-Pandemie geht für die gesamte Bevölkerung mit einer Vielzahl an Herausforderungen einher. Auch für das Gesundheitswesen beispielsweise im Versorgungsalltag waren und sind erhebliche Veränderungen und Anpassungen erforderlich.

Schon früh in der Pandemie zeigte sich, dass aus Sorge vor einer Ansteckung der Kontakt zum Versorgungssystem, darunter auch bei Krebsvorsorgeuntersuchungen seltener und auch bei Symptomen später hergestellt wurde. Teilweise wurden auch Versorgungsangebote wie beispielsweise Screeningmaßnahmen, ausgesetzt.

In der Folge wird mit einer Zunahme von in späten Stadien diagnostizierten und damit schwerer zu behandelnden Krebserkrankungen gerechnet. Doch nicht nur die Prävention und Diagnose, sondern auch die kurative und palliative Behandlung wird beeinträchtigt, was sich beispielsweise in der Unterbrechung laufender Chemotherapien oder dem Aufschub von onkologischen Operationen widerspiegelt.

Die Gründe hierfür liegen u.a. in individuellen Risikoabwägungen auf Basis der Empfehlungen von Fachgesellschaften, aber auch in Covid-19-bezogenen Bedenken von Patient\*innen, die sich auf Therapieentscheidungen auswirken können.

In den letzten Monaten haben Versorgungseinrichtungen verschiedene Strategien entwickelt, um sich einer neuen Realität im Gesundheitswesen zu stellen, behördliche und andere offizielle Empfehlungen und Vorgaben einzuhalten sowie Ängste und Vorbehalte von Gesundheitspersonal und Versorgungsnutzer\*innen zu adressieren.

### Was sind die Ziele von CoPaK?

Ziel der Befragung ist es, Ihre Erfahrungen mit den umgesetzten Strategien und Richtlinien von Anbietern der Versorgungseinrichtungen als Reaktion auf die Herausforderungen der Covid-19-Pandemie zu erfassen.

Auf der Grundlage der Ergebnisse wird ein Handlungskatalog entwickelt, in dem Empfehlungen zur Bewältigung pandemiebedingter Herausforderungen in der Krebsbehandlung und -prävention gegeben werden. Auf diese Weise soll dazu beigetragen werden, dass auf Herausforderungen bedingt durch die aktuelle, aber auch mögliche zukünftige Pandemien, angemessen und den Bedürfnissen von Versorgungsnutzer\*innen entsprechend, reagiert werden kann.

### Wie läuft die Befragung ab?

Mit Ihrer Teilnahme helfen Sie uns, Erfahrungen mit den Strategien und Richtlinien im Umgang mit den Herausforderungen der Covid-19-Pandemie zu ermitteln. Damit helfen Sie bei der Entwicklung von Empfehlungen zur Bewältigung der aktuellen und zukünftigen pandemiebedingten Herausforderungen in der Krebsbehandlung und -prävention. Wir hoffen daher sehr, dass Sie einverstanden sind, an der Studie teilzunehmen.

Wenn Sie sich für eine Teilnahme an der Studie entscheiden, würden wir Sie zu einem ca. 30-45-minütigen Gespräch (telefonisch) einladen. Damit wir uns ganz auf das Gespräch konzentrieren können, würden wir es gerne – sofern Sie einverstanden sind – auf Tonband aufnehmen.

### Wer kann an einer Befragung teilnehmen?

Wir schließen alle erwachsenen Personen (mind. 18 Jahre) ein, die sich zwischen März und Juni 2020 in onkologischer Behandlung befanden oder seit März 2020 Krebsvorsorgemaßnahmen in Anspruch genommen haben.